

Hinwil

Kath. Pfarramt Liebfrauen Hinwil, Untere Bahnhofstrasse 17, 8340 Hinwil,
Telefon 044 937 52 18, Fax 044 937 31 70, www.kath-pfarrei-hinwil.ch



Seelsorge:		E-Mail:	pfarrei@kath-hinwil.ch
Gemeindeleiter:	Markus Steinberg	Sekretariat:	Silvia Hürlimann
Pastoralassistentin:	Denise Poffet El-Betjali		Mo-Do 8.30-11.30 Uhr
Religionspädagogin:	Natascha Rüede-Sauter		Freitag geschlossen
Pfarradministrator:	Stefan Isenecker, Tann-Rüti	Hauswart/Raum- reservierungen:	Maya und Pirmin Brändli Tel. 078 871 41 77, Di-Fr maya.braendli@kath-hinwil.ch

Gottesdienste

PFINGSTEN

Kollekte: Orgelprojekt in Bukarest

Pfingstsamstag, 19. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Pfingstsonntag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier mit Kantorin
Daniela Riedener

Pfingstmontag, 21. Mai

10.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Dienstag, 22. Mai

19.15 Meditation

Mittwoch, 23. Mai

9.00 KEIN Wortgottesdienst

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Kollekte: Zürcher Theologiestudierende

Samstag, 26. Mai

17.15 Rosenkranzgebet in der Kapelle

18.00 Eucharistiefeier
Legat für Mathilde und Josef Duss

Sonntag, 27. Mai

10.00 Eucharistiefeier, anschliessend
Chilekafi

Legat für Maria Weiss-Heller

11.15 Taufe von Janis Heinrich, Fiona und
Eddy Kober

Dienstag, 29. Mai

19.00 Maiandacht in Ermenswil SG

Mittwoch, 30. Mai

9.00 KEIN Wortgottesdienst

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 31. Mai

19.30 Eucharistiefeier, musikalische
Mitgestaltung: Xaver Sonderegger,
Posaune

Freitag, 1. Juni – Herz-Jesu

9.00 Eucharistiefeier

Pfarreiagenda

Samstag, 19. Mai

14.00 Church Lounge

Freitag, 25. Mai

9.00 Café International in der Perle

Mittwoch, 30. Mai

13.30 HGU-Zentrumsbesuch

Donnerstag, 31. Mai

12.00 Mittagstisch für alle im Pfarreiheim

Freitag, 1. Juni

9.00 Café International in der Perle

Pfarrei aktuell



*Du hast zwei Hände, aber tu nicht so,
als hättest du zehn.*

*Du hast zwei Hände, aber tu nicht so,
als hättest du keine.*

*Du hast zwei Füsse, aber tu nicht so,
als wärst du ein Tausendfüssler.*

*Du hast zwei Füsse, aber tu nicht so,
als wärst du gelähmt.*

*Du hast einen Kopf, aber tu nicht so,
als müsstest du ihn für alles hinhalten.*

*Du hast einen Kopf, aber tu nicht so,
als wärst du kopflos.*

*Du hast ein Herz, aber tu nicht so,
als wäre es das Meer.*

*Du hast ein Herz, aber tu nicht so,
als wärst du herzlos.*

*Du hast viel Zeit, aber tu nicht so,
als lebstest du unbegrenzt.*

PFINGSTEN – LEBEN, LIEBE, FREUDE

Um an Pfingsten etwas vom Heiligen Geist in sich zu spüren, könnte es hilfreich sein, sich einfach in den Wind zu stellen, die Augen zu schliessen und mit allen Sinnen den Wind wahrzunehmen, wie er zärtlich über die Wangen streicht, wie er einen kräftig durchweht, wie er einen in Bewegung bringt. Wer den Wind als Symbol für den Gottesgeist versteht, der kann unmittelbar im Wehen des Windes Gottes Geist spüren. Ein anderes Bild für den Heiligen Geist ist das Feuer, die Glut. Der Geist lässt sich in Feuerzungen auf die Jünger nieder. Feuer ist Symbol für die Lebendigkeit. Wenn wir von einem Menschen sagen, in ihm brenne ein Feuer, so meinen wir, er sei lebendig, voller

Kraft, aus seinen Augen funkelt es, da geht etwas von ihm aus: Leben, Liebe, Freude. Pfingsten ist das Fest unserer eigenen Lebendigkeit. Wir sehnen uns danach, wirklich lebendig zu sein, wirklich lieben zu können. Oft genug fühlen wir uns ausgebrannt, leer, langweilig, ohne Gefühle, ohne Schwung. Und wir fühlen, dass wir in uns nicht genügend Kraft haben, die uns antreibt. Wenn wir diese Erfahrung zulassen, spüren wir auch in uns eine Sehnsucht nach einer Lebensquelle, die nicht versiegt, nach einer Kraft, die nicht erlahmt, und nach einer Glut, die nicht ausgeht. Wir ahnen darin schon, dass es doch so etwas wie den Heiligen Geist geben müsse, einen Geist, der von Gott kommt und doch in uns ist, der teilhat an der Fülle des Lebens und uns davon mitteilt. Allen ein gesegnetes Pfingstfest!

Markus Steinberg

RÜCKBLICK ASSISI

Am Sonntag, 22. April, machte sich eine buntgemischte Schar auf nach Assisi. Während unseres Aufenthalts durften wir viel Schönes erleben. Wir besuchten die Rocca-Burg, Ober- und Unterassisi, Spoleto, den Monte Luco und San Damiano. Begleitet wurden wir immer von Bruder Niklaus, der uns viel über das Leben von Franziskus und Chiara zu erzählen hatte. Am letzten Tag erlebten wir einen schönen, gemeinsamen Abschluss in einer Kirche, in der Maria-Skulpturen ausgestellt waren. Wir setzten uns um ein grosses Tau-Kreuz und genossen die ruhige Atmosphäre. Anschliessend machten wir uns zufrieden auf die Heimreise und verabschiedeten uns von diesem wundervollen Ort.

Janine Mäder / Luana Tribastone

RÜCKBLICK ROM

Früh am Morgen haben sich die Firmantinnen und Firmanten am Flughafen Kloten getroffen. Ein grosser Teil der Gruppe wirkte noch etwas verschlafen. Einige flogen das erste Mal, weswegen eine gewisse Anspannung spürbar war. Doch sobald das Flugzeug in der Luft war, verschwand die Nervosität und Erstaunen setzte ein. In Rom angekommen, ging es mit Zug und Tram weiter zum Hotel, um das Gepäck zu deponieren. Anschliessend machten wir uns sofort auf, um Rom zu erkunden. All die Tage sahen wir wundervolle Bauten und Monumente, wie zum Beispiel das Pantheon, das uns mit seiner Grösse und Schönheit in Staunen versetzte. Aber auch das Forum Romanum und das gigantische Kolosseum beeindruckten uns sehr. Zwischendurch hatten wir immer wieder freie Zeit, um uns individuell zu amüsieren. Mit dem Besuch der Schweizergarde und der Generalaudienz beim Papst nahm unsere Reise einen wundervollen Abschluss.

Sofia Geisberger